

Startschuss in die Freibad-Saison

KAISERSWERTH Hunderte Besucher kamen am Samstag zum Eröffnungsfest des privaten Freibades.

Von Katharina Großkopf

Morgens um sieben Uhr in Kaiserswerth: Eine Handvoll Menschen spaziert über die Straße, ein jeder in einen dicken Bademantel gehüllt. An den Füßen ein paar Badeschlappen, unterm Arm ein Handtuch. Kein ungewöhnliches Bild im Düsseldorfer Norden – sobald die Freibadsaison eingeläutet ist. „Die meisten Gäste wohnen nur wenige Straßen weiter. Da schlüpft man schnell in den Morgenmantel und kommt rüber. Das ist ganz normal hier in der Nachbarschaft“, sagt Heike Kappes, Vorstandsmitglied vom Förderverein „Flossen weg“.

Das Wasser ist die ganze Saison über auf 26 Grad geheizt

Einige hundert Besucher kamen am Samstag zum Eröffnungsfest des Kaiserswerther Freibades. Trotz der Außentemperatur von nur 14 Grad kamen am Vormittag bei viel Sonnenschein Sommergefühle auf. Diejenigen, die einen Neoprenanzug mitgebracht hatten, ließen diesen rasch am Beckenrand liegen. Das Wasser wird über die ganze Saison auf 26 Grad beheizt, so lockt der frühe Freibadstart neben hartgesot-



Trotz der Außentemperatur von nur 14 Grad macht das Schwimmen im Kaiserswerther Freibad Spaß. Foto: Bernd Schaller

tenen Schwimmern auch kälteempfindlichere Wasserratten an. Und sollte es doch einmal zu kalt sein, gibt es andere Möglichkeiten. „Hier kann man prima Tischtennis und Volleyball spielen“, sagt Paulina Ehrenberg (10). Ihre Mutter Renate schätzt das Miteinander: „Egal, wann man kommt, hier trifft man immer jemanden zum Quatschen.“

Neu ist eine dreiteilige Waserhüpfburg. Bisher gehört dem Förderverein jedoch erst ein Element. Ob die Burg komplett gekauft wird, entscheidet sich später. „Wir schauen uns das eine Zeit lang an. Neben den jungen Besuchern gibt es viele ältere Gäste, und die wollen in Ruhe ihre Bahnen schwimmen“, sagt Eva Bonnecker vom Förderverein.

Das Kaiserswerther Freibad ist das einzige private Bad in Düsseldorf. Geführt und unterhalten wird es seit 1997 vom Förderverein „Flossen weg“. Es finanziert sich über den Verkauf von Saisonkarten sowie städtische Zuschüsse. „Der Tageskarten-Erlös reicht bei weitem nicht aus“, sagt Bonnecker. Auch in der Winterpause hatte der Förderverein

■ FÜR DEN GUTEN ZWECK

CHARITY Für die Finanzierung der Spielgeräte hat sich Badleiterin Birgit Kowald das „Charity-Swim“ ausgedacht: Jung und Alt suchen sich Sponsoren, die für jede geschwommene Bahn mindestens 50 Cent spenden. „Viele Kinder wollen bei der Finanzierung von Spielgeräten oder der Sanierung helfen. Sie verbringen einen Großteil ihrer Freizeit hier.“

@ flossen-weg.de

reichlich zu tun. Neben kleineren Renovierungsarbeiten stand eine Grundsanierung des Beckens an: Nach 15 Jahren musste die Folie ausgetauscht werden. „Zum Glück hat alles rechtzeitig geklappt. Erst letzte Woche Freitag waren wir mit den Arbeiten am Becken durch“, sagt Kowald.

Nach dem Eröffnungsfest stehen an Pfingsten zwei Höhepunkte auf dem Plan. So richtet die evangelische Kirchengemeinde an Pfingstsonntag eine Taufe aus, während die Vereinskinder von Sonntag auf Montag im Freibad campen können.